Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden

WWW.GRANSEE.DE

Gransee, 2. September 2022 Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor 32. Jahrgang | Nummer 9 | Woche 35

Foto: Anne Stege

Granseer Nachrichten ab Seite 4

— Amtliche Bekanntmachungen —

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Nachruf Herr Matschinsky ..... Seite 2
– Nachruf Herr Wähner ..... Seite 3

Granseer Nachrichten ..... Seite 4

Nachruf

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod unseres ehemaligen Mitarbeiters und Kollegen

Detlef Matschinsky

erfahren. Herr Matschinsky war 32 Jahre beim Amt Gransee und Gemeinden beschäftigt, zuletzt als Hausmeister in der Theodor-Fontane-Schule in Menz.
Wir trauern um einen allseits geschätzten, pflichtbewussten und immer hilfsbereiten Kollegen.

In Verbundenheit mit seiner Familie nehmen wir von ihm Abschied.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Frank Stege Amtsdirektor	Christin Zehmke Vorsitzende Amtsausschuss	Irina Richter Vorsitzende Personalrat

Gransee im August 2022

— Amtliche Bekanntmachungen —

GRANSEE

Nachruf

Am 30. Juli 2022 starb im Alter von 76 Jahren unser ehemaliger Mitarbeiter und Kollege

Herr Hans-Jürgen Wähner.

Herr Wähner war 15 Jahre im Heimatmuseum und 11 Jahre in der Sommersaison im Franziskanerkloster in Gransee beschäftigt.
Wir trauern um einen allseits geschätzten, pflichtbewussten und immer hilfsbereiten Kollegen.

In Verbundenheit mit Ihrer Familie nehmen wir von ihm Abschied.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Frank Stege **Amtsdirektor**	**Christin Zehmke** **Vorsitzende Amtsausschuss**	**Irina Richter** **Vorsitzende Personalrat**

Gransee im August 2022

– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Granseer
Nachrichten

2. September 2022 | 32. Jahrgang | Nummer 9 | Woche 35

Festprogramm 600 Jahre Dollgow

12 Uhr Festgottesdienst in der Kirche, 13 Uhr Umzug mit 23 historischen Bildern auf der Dorfstrasse

Hauptbühne - Seelig's Gasthaus

ca. 14:30 Uhr Eröffnung

danach

Feuerwehr-Blasorchester der Stadt Gransee
Tanzvorführungen
und
Programmeinlagen

19 Uhr Laternen- und Fackelumzug,
Treffpunkt Hauptbühne

Versorgung mit allerlei Leckereien entlang der Dorfstrasse.
Ob Wild, Mutzbraten oder Vegetarisches - Spezialitäten aus der Region

Backofenplatz

ab 15 Uhr Ausstellung und Vorführung historischer Technik

Quiz zur Geschichte von Dollgow

Programmeinlagen auf der Bühne

20 Uhr Feuerwerk
danach Tanz mit DJ Wanne bis 2 Uhr

---

für das leibliche Wohl gibt es ein Brotverkauf aus dem Steinbackofen,
die Dollgower Frauen bieten Kaffee und selbst gebackenen Kuchen an.
Für die Kinder gibt es eine Hüpfburg, Kinderquad's, Rutsche u.v.m.

Änderungen vorbehalten!

600 Jahrfeier der Gemeinde Stechlin-Dollgow, Ansprechpartnerin ist Anke Hoffmann Tel.: 0170 556 757 1

600 Jahre Dollgow: das wird ordentlich gefeiert

Interview mit Anke Hoffmann und Solvig Schwarz (Heimatverein)

Foto: Uwe Halling

In der Ortschronik ist die erste urkundliche Erwähnung des Ortes Dollgow vor 600 Jahren schwarz auf weiß nachzulesen. Nach langen Überlegungen haben die Mitglieder vom Heimatverein und der Ortsbeirat der knapp 170 Einwohner zählenden Gemeinde (Stand 9. Januar 2022) im Frühjahr dieses Jahres entschieden: Nach zwei Jahren coronabedingter Pause bei der Durchführung des traditionellen Erntedankfestes soll das nicht alltägliche Jubiläum mit den Einwohnern und möglichst viele Gästen aus der Region und darüber hinaus ordentlich gefeiert werden. Als Termin hierfür wurde Sonnabend, der 24. September 2022 festgelegt.
Vor wenigen Tagen kamen wir exklusiv für diese Zeitung mit Anke Hoffmann und Solvig Schwarz näher ins Gespräch. Die beiden engagierte Frauen gehören bekanntlich nicht nur dem Dollgower Ortsbeirat, sondern auch dem Vorstand des örtlichen Heimatvereins an. Eins möchten wir gern vornweg nehmen: Die Vorfreude auf diesen 24. September ist bei allen Initiatoren und jenen zahlreichen Menschen, die am Veranstaltungstag vor und hinter den Kulissen zum Gelingen des Festes mitwirken werden, groß. Wir haben Solvig Schwarz und Anke Hoffmann exakt dieselben Fragen gestellt. Wir wollten unter anderem näheres über die Zeit der Vorbereitung und auch über jene Leute erfahren, die aktiv in die Programmgestaltung eingebunden sind.

Werte Frau Hoffmann, werte Frau Schwarz: Welcher Personenkreis gehört zum Organisationsstab?

Solvig Schwarz: Unser Organisationsstab ist bunt gemischt. Er besteht aus den drei Ortsbeiratsmitgliedern Egon Brehe, Anke Hoffmann und Solvig Schwarz. Zudem bin ich und Anke Hoffmann auch Vorstandsmitglieder des Heimatvereins Dollgow. Mit Beginn der Vorbereitungsphase war uns rasch klar, dass unsere „alten Hasen“ Karin Köhler und Wolfgang Kielblock unverzichtbar sind. Beide unterstützen mit ihrem Wissen und Können aus den vielen vergangenen und besonders erfolgreichen Jahren. Für unsere Jubiläumsfeier übernimmt Karin Köhler den „Kuchen-Part“. Wolfgang Kielblock wird gemeinsam mit mir moderieren und ist neben Heinz Hoffmann für das Geschehen auf dem Backofenplatz zuständig. Zwei ganz starke Partner konnten wir für den Festumzug gewinnen: Thomas Löwe und Carsten Dräger stellen den historischen Umzug anlässlich der 600-Jahr-Feier auf die Beine. Heinz Hoffmann ist der Chef auf dem Backofenplatz und Annett Lepschies für die Stände verantwortlich. Beide gehören ebenfalls dem Vorstand vom Heimatverein an. Andrea Laux kümmert sich um den gesamten Bereich der Verpflegung.

Anke Hoffmann: Apropos weiteres Engagement aus dem Vereinsvorstand: Marina Munke betreut die Kasse und Dario Janicki ist rund um das Thema Sicherheit zuständig. Roland Schellhase ist unter anderem für den Steinbackofen, insbesondere das Brot backen verantwortlich. Die Sponsorenbetreuung liegt meiner Meinung nach bei Werner Radtke in guten Händen und Anne Stege hat netterweise die Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit übernommen.
Wir freuen uns sehr, dass uns weitere Leute so großartig unterstützen und zu denen zählen: Monika Degebrodt, Rosi Maaß und Melanie Kunkel. Walter Kirste hatte sich um inhaltliche Gestaltung der Flyer und Plakate gekümmert.

Wann begannen die Vorbereitungen auf den Festtag?

S. Schwarz: In unseren Köpfen haben wir das Erntedankfest nie losgelassen. Zwei Jahre Pause machen doch sehr viel aus und bei dieser immer noch ungewissen Lage war es schwierig, überhaupt eine Entscheidung zu treffen.

Erst im Frühjahr haben wir uns endgültig dazu entschieden, ein Fest zu machen. Nicht bzw. noch nicht das bekannte Erntedankfest, aber Anke hatte die Chronik studiert und festgestellt, dass Dollgow dort vor 600 Jahren das erste Mal urkundlich erwähnt wurde. Dann nahmen die Dinge umgangssprachlich so ihren Lauf, obwohl wir einschätzen mussten, dass die Vorbereitungszeit doch sehr knapp ist.

A. Hoffmann: Wir hatten dann die Idee, dass der letzte Samstag im September ein guter Tag wäre, die 600 Jahre zu feiern.

Welches sind die Höhepunkte des Festprogramms?

S. Schwarz: Der größte Höhepunkt ist sicherlich: „Dollgow ist zurück“. Viele Menschen fragten uns in der Vergangenheit immer wieder: „Wann geht’s denn wieder los?“ Es ist schon zu spüren, dass sich in der Umgebung bereits viele Besucher auf unser Fest zum Ortsjubiläum freuen. Höhepunkt wird unser eigener historischer Umzug sein. Thomas Löwe hat mit Carsten Dräger aus Schulzendorf einen Umzug erstellt, der durch den Wandel der Zeit führt. Wer noch Lust hat mitzumachen, es können sich noch immer Darsteller/Helfer bei uns melden.

A. Hoffmann: Am Samstagabend feiern wir nicht am See, sondern auf dem schmucken Backofenplatz. Das ist unserer Meinung nach ebenfalls ein weiterer Höhepunkt.

Helmut Vielitz

Dollgower freuen sich auf zahlreiche Gäste

In drei Wochen ist es endlich so weit: Am Sonnabend, 24. September gibt es in Dollgow das Fest anlässlich des 600-jährigen Ortsjubiläums. Dazu haben wir im Vorfeld mit Ortsvorsteher Egon Brehe gesprochen. Ihm ist die Vorfreude auf diesen Tag schon deutlich anzumerken. „Endlich können die Einwohner mit hoffentlich zahlreichen Besuchern aus nah und fern wieder gemeinsam feiern“, so der Ortsvorsteher. Gleichzeitig blickte er noch einmal kurz wehmütig zurück. Denn im September 2019 hatte letztmalig das weit über die Grenzen von Dollgow am See beliebte Erntedankfest stattgefunden. Die zu diesem Zeitpunkt 26. Auflage des Erntedankfestes sollte fortan erst einmal die letzte sein.

Foto: Uwe Halling

Aufgrund der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen, in den Jahren 2020/21 mit Rücksicht auf zu erwartende Besuchermassen, hatten die Dollgower auf die Durchführung ihres Erntefestes verzichtet. Egon Brehe freut sich ebenso wie alle Mitglieder des eigens gebildeten Organisationskomitees, dass im Jubiläumsjahr wieder ordentlich gefeiert werden kann. Das sei aus seiner Sicht für die Festigung der dörflichen Gemeinschaft wichtig. Die Programm-Flyer seien seiner Kenntnis nach zum Zeitpunkt unseres Gespräches gedruckt und längst in Umlauf gebracht worden. Detaillierte Informationen dazu wollte Egon Brehe dann doch lieber den verantwortlichen Organisatoren überlassen. Auf ein Highlight freut er sich jedoch ganz besonders und das ist der geplante Umzug. Darin wird es einen Einblick in die 600 Jahre alte Geschichte des Ortes geben, beginnend natürlich in der Zeit, als der Ort Dollgow erstmals (urkundlich) erwähnt worden ist. Die Moderation des Umzuges übernehmen in bewährter Weise Solvig Schwarz und Wolfgang Kielblock. Um das Festprogramm in Zeiten klammer Gemeindekassen ausfinanzieren zu können, würden sich die Dollgower laut Ortsvorsteher neben den bisher eingegangenen durchaus über weitere finanzielle Zuwendungen (Spenden) freuen.

Helmut Vielitz

Schiedsperson ist ein anspruchsvolles Ehrenamt

In der Ausgabe des Granseer Amtsblattes Monat Juli 2022 war die Ausschreibung des Ehrenamtes der stellvertretenden Schiedsperson für die Schiedsstelle des Amtes Gransee und Gemeinden veröffentlicht. Beginn der Tätigkeit als Schiedsmann oder Schiedsfrau ist der 1. Januar 2023. In der genannten Ausschreibung (nachzulesen auf Seite 2) wurden die Anforderungen an eine Schiedsperson und deren Betätigungsfeld unter anderem wie folgt dargestellt: Schiedspersonen üben eine ehrenamtliche Tätigkeit aus. Sie haben die verantwortungsvolle Aufgabe, zwischen Beteiligten innerhalb der Gemeinde bestehende Streitigkeiten außergerichtlich zu schlichten. Daher setzt die Arbeit als Schiedsperson eine sehr hohe Einsatzbereitschaft und Umsicht bei der Ausübung dieser sensiblen Tätigkeit voraus. Eine gute Menschenkenntnis, ausreichend Erfahrung und Gefühl sind deshalb angemessen. Neben der Durchführung von Schiedsverfahren bieten Schiedspersonen nach erfolgter Terminvergabe Beratungen an. Gemäß § 3 des Gesetzes über die Schiedsstellen in den Gemeinden (Schiedsstellengesetz – SchG) muss die Schiedsperson das 25. Lebensjahr vollendet haben und im Amtsgebiet wohnen. Die Schiedsperson wird vom Amtsausschuss für den Zeitraum von fünf Jahren gewählt und vom Direktor des Amtsgerichtes Zehdenick in ihr Amt berufen und verpflichtet. Zudem ist eine Wiederwahl möglich.

Vor knapp 16 Monaten (im April 2021) ist Dandy Kunz als Schiedsperson für das Amt Gransee und Gemeinden gewählt worden. Als Stellvertreterin steht ihm noch bis Jahresende 2022 Anja Rossa zur Seite, die nach fünf Jahren Dienstzeit diese Tätigkeit beenden wird. Deshalb war die Ausschreibung im Juli-Amtsblatt erforderlich. Dandy Kunz ist 37 Jahre alt und von Beruf Bauingenieur. Er wohnt mit seiner Lebensgefährtin und vier Kindern in einer Patchworkfamilie in Gransee. Eingangs unseres Gespräches wollten wir von ihm erfahren, welche Eigenschaften man mitbringen sollte, um als Schiedsperson tätig zu sein. Dazu zählen aus seiner Sicht neben ausgeprägter Kommunikationsfähigkeit auch eine gute Menschenkenntnis. „Man muss während der Gesprächstermine und den Verhandlungen gut zuhören können und sich ganz unvoreingenommen die Darlegungen beider Streitparteien anhören“, so Dandy Kunz. Im Schiedsamt sei es wichtig, dass man sich in die jeweiligen Personen hineinversetzen könne, die sich mit ihren Anliegen an die Schiedsstelle wenden.

Foto: Matthias Henke

„Zudem ist Verschwiegenheit bei uns das A und O“, so Dandy Kunz. Jede Verhandlung, hierfür steht der Saal der Granseer Amtsverwaltung zur Verfügung, ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Im Ergebnis gibt es ein Protokoll, das beide Partner unterschreiben und das für sie dann rechtsbindend ist.

Die Beratung der Bürgerinnen und Bürger, die sich aufgrund von Streitigkeiten an ihn als Schiedsperson oder an seine Stellvertreterin wenden, sind kostenfrei. Sollte es zu einer Verhandlung kommen, ist diese im Vergleich zu einem Rechtsstreit vor Gericht um ein Vielfaches günstiger. Regelmäßige Sprechstunden werden laut Dandy Kunz demnächst im eigens zur Verfügung gestellten Büro im Hause der Granseer Amtsverwaltung wieder angeboten. Im Moment gestalte sich aus seiner persönlichen Erfahrung die Tätigkeit als Schiedsperson „als sehr überschaubar“. Jedoch gab es auch schon andere Zeiten. Im Durchschnitt habe man aus allen Orten des Amtes Gransee und Gemeinden zwei Fälle im Monat zu bearbeiten. Erfreulich ist aus seiner Sicht, dass etwa bei zwei Dritteln eine Einigung zwischen beiden zerstrittenen Parteien erreicht werden konnte. Von Dandy Kunz wollten wir abschließend erfahren, um welche Themen es geht, wenn der eine mit dem anderen ein Problem hat. Seinem Verschwiegenen-Grundsatz folgend nannte er den „Klassiker“ an sich und das sei der nicht erfolgte Baum- oder Heckenrückschnitt.

Die öffentliche E-Mail-Adresse vom Schiedsamt lautet: schiedsstelle@gransee.de

Helmut Vielitz

Ehrung nach Drama in der S-Bahn: 83-jähriger Seilershofer rettet einem Mann das Leben

Als ein Mann aus Birkenwerder im Sommer vergangenen Jahres aus der S-Bahn geschubst werden sollte, ging Dieter Nieduschewski dazwischen. Jetzt wurde der Senior aus Seilershof in der Granseer Amtsverwaltung für seinen Mut und seine Zivilcourage gewürdigt.

Eigentlich ist ihm das ganze Aufsehen, das um seine Person gemacht wird, gar nicht recht und fast ein wenig peinlich. Dabei hat Dieter Nieduschewski nun wirklich überhaupt keinen Grund dazu, sein Licht unter den Scheffel zu stellen. Im Gegenteil! Der 83-Jährige hat im Sommer vergangenen Jahres ein große Portion Zivilcourage und sehr großen Mut bewiesen. Und damit hat er einem 61-jährigen Mann aus Birkenwerder mit großer Wahrscheinlichkeit das Leben gerettet, weshalb Dieter Nieduschewski nun in dieser Woche in der Verwaltung des Amtes Gransee und Gemeinden geehrt wurde.

31-jähriger Hennigsdorfer schlägt auf sein Opfer ein

Am 19.August vergangenen Jahres war es am Nachmittag in der S-Bahnlinie S1 zwischen Hohen Neuendorf und Frohnau zu einem Zwischenfall gekommen. Ein 31-jähriger Hennigsdorfer hatte dort plötzlich mit Fäusten auf einen 61-jährigen Mann aus Birkenwerder eingeschlagen. In der Folge soll der Angreifer versucht haben, sein Opfer durch eine geöffnete Tür aus der fahrenden S-Bahn zu stoßen. Während der Verhandlung vor dem Landgericht in Berlin hatte der Seilershofer später als Zeuge ausgesagt, dass er den wegen versuchten Mordes angeklagten Hennigsdorfer zunächst gar nicht wahrgenommen habe, weil dieser in einem anderen Wagen gesessen habe. In eben diesen sei dann sei Bekannter aus Birkenwerder, mit dem er gemeinsam mit seiner Frau eine Ausstellung in Berlin besuchen wollte, eingestiegen. Der Bekannte aus Birkenwerder wollte sich zu Dieter Nieduschewski und dessen Frau gesellen und musste dabei unter anderem über die ausgestreckten Bein des Angeklagten steigen. Das war offensichtlich der Auslöser eines Streits, der schließlich eskalierte. Der Hennigsdorfer schlug auf den Mann aus Birkenwerder ein und wollte ihn später auch aus einer geöffneten S-Bahn-Tür schubsen. Dieter Nieduschewski und ein weiterer Fahrgast gingen dazwischen und es gelang ihnen tatsächlich, den Angreifer aufzuhalten. Dieser entkam zunächst, wurde aber im November dank eines Phantombildes gefasst und ist inzwischen auch verurteilt worden.

Amtsdirektor Frank Stege: Das war eine Heldentat

„Der Ortsbeirat von Seilershof ist an uns mit der Bitte herangetreten, die Tat von Dieter Nieduschewski zu würdigen“, sagt Amtsdirektor Frank Stege, „und wir sind dem natürlich gerne nachgekommen.“ Er kenne den Seilershofer sehr gut, sagt Frank Stege. Als er 1986 technischer Leiter in der LPG Pflanzenproduktion in Großwoltersdorf wurde, sei der Seilershofer dort LPG-Vorsitzender gewesen. „Dieter Nieduschewski hat einen total friedfertigen Charakter und ein großes Gerechtigkeitsempfinden“, so Frank Stege. Und der Seilershofer sei schon damals immer bestrebt gewesen, Menschen zu unterstützen, die in Schwierigkeiten sind. „Für uns“, so der Amtsdirektor, „hat Dieter Nieduschewski eine Heldentat vollbracht.“ Ein solches Verhalten würde man sich heutzutage von viel mehr, vor allem auch jüngeren Leuten wünschen. Der Seilershofer habe unheimlich viel Courage und Mut bewiesen und deshalb müsse es ihm keine Sekunde lang peinlich sein, diese Ehrung – ein Blumenstrauß und ein dickes Buch über das von Dieter Nieduschewski so sehr geliebte Ostpreußen – in aller Öffentlichkeit entgegenzunehmen.

Von Bert Wittke, Märkische Allgemeine Zeitung

Personalnachrichten aus der Granseer Amtsverwaltung

Das Team der Kita Zwergenland erhält Verstärkung. Frau **Franziska Formumm**, staatlich anerkannte Erzieherin, begann am 01.09.2022 ihre Tätigkeit als Erzieherin. Für ihren beruflichen Neustart in unserem Amtsgebiet wünschen wir Frau Formumm alles Gute und beste Gesundheit!

Franziska Formumm

Jan Kraft

Fotos (4): Frau Kazek

Herr **Kilian Sieting** wechselte zum 01.09.2022 zum Amt Gransee und Gemeinde, um als IT-Systemadministrator die Abteilung Kommunales/Kommunikation zu unterstützen. Herzlich willkommen im neuen Team!

Kilian Sieting

Christian Goede

Unser Ordnungsamt bekommt Verstärkung durch Herrn **Jan Kraft**, der ab dem 01.09.2022 im Gebiet der Gemeinde Stechlin tätig sein wird. In den Wintermonaten wird Herr Kraft Aufgaben des Amtswirtschaftshofes in der Gemeinde übernehmen. Wir wünschen Herrn Kraft für seine neuen Tätigkeiten alles Gute und stets ein gutes Händchen!

Ebenfalls zum 01.09.2022 begann Herr **Christian Goede** seine Tätigkeit im Team unseres Amtswirtschaftshofes, welches sich über die Verstärkung sehr freut. Für seine neue berufliche Tätigkeit wünschen wir Herrn Goede einen guten Start!

Lava-Flaschen aus dem Labor der Granseer Forscherzwerge

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Uwe Feiler schaute am Dienstag im „Zwergenland“ in Gransee vorbei. Dabei zeigte er sich sehr angetan von der Kombination aus neuer Kita und dem integrierten und sanierten Altbau.

Foto: Bert Wittke

Ein großer Tag für Pia, Jan, Theo, Marc und Oskar. Die „Kleinen Forscherzwerge“ durften am Dienstag vor Publikum experimentieren. Besuch hatte sich in Gransee angesagt. Uwe Feiler wollte sich im „Zwergenland“ umschauen und sehen, ob sich Kinder und Erzieher in dem kombinierten Gebäude aus saniertem Alt- und modernem Neubau wohlfühlen. Das Fazit des CDU-Bundestagsabgeordneten: „Da ist etwas Schönes geschaffen worden. Das Vorhaben ist gelungen.“

Und wunderbar geklappt hat auch, was die Forscher-Kids dem Besuch zeigen wollten. Zunächst demonstrierten sie, wie bunt bemalte Seerosen ihre zuvor umgeschlagenen Blütenblätter in einem Wasserbad wie von Geisterhand wieder entfalten, dann füllten sie kleine leere Glasflaschen mit etwas Speiseöl und tropften Lebensmittelfarbe hinein. Auf diese Weise schmückten schon bald viele bunte Lava-Flaschen den „Labortisch“ und wurden zum Abschluss an Besucher und Erzieher verschenkt.

Auch Liane Lebelt bekam ein Exemplar. Sie ist die stellvertretende Kita-Leiterin und betreut die Arbeitsgemeinschaft der Forscherzwerge, seit diese im Jahr 2008 an den Start gingen. „Physik war früher in der Schule zwar nicht so mein Ding“, gestand die Erzieherin. Aber das Experimentieren mit den Mädchen und Jungen bereite ihr unheimlich viel Freude. Zudem gebe es seit der Geburtsstunde der Arbeitsgemeinschaft stets Unterstützung von der örtlichen Werner-von-Siemens-Schule.

In der Granseer Betreuungseinrichtung wimmelt es nur so von Zwergen. Davon konnte sich Uwe Feiler bei einem Rundgang durch den Gebäudekomplex überzeugen. Uns sind hier ganz viele Wünsche erfüllt worden“, sagte Kita-Leiterin Manja Perrot. Man sei überglücklich, eine solche herrliche Kita zu haben. Sowohl der Neubau als auch der integrierte und umfassend sanierte Altbau seien Orte, an denen sich die Kinder und Erzieher sehr wohl fühlen. Aufgrund der großzügigen Gestaltung der Räumlichkeiten könnten die Mädchen und Jungen hier sehr bewegungsorientiert betreut werden.

Erzieherinnen und Erzieher sind auf Turnschuhe umgestiegen

„Und wir Erzieher haben uns sehr schnell darauf umgestellt, Turnschuhe zu tragen“, sagte Manja Perrot mit einem Schmunzeln im Gesicht. Dieses Schmunzeln huschte noch einmal über ihr Gesicht, als sie dem Bundespolitiker den Bewegungsraum zeigte, der im Zuge der Sanierung im Dachgeschoss des integrierten Altbaus entstanden ist. Seine architektonische Gestaltung ist einmalig. Die Dachbinder wurden freigelegt und die Dämmung nach außen gelegt. „Ein toller Anblick“, war Uwe Feiler begeistert. Eine Rolle vorwärts auf der Matte wollte er deshalb zwar nicht wagen, aber immerhin verriet er, ebenfalls Sport zutreiben. „Ich angele gerne“, meinte er ein wenig süffisant und kündigte an, während seines in Kürze anstehenden Urlaubs zum Hochseefischen nach Norwegen fahren zu wollen.

Begeistert zeigte sich der Bundestagsabgeordnete auch vom Domizil der Löschzwerge. In diesem Raum erinnert alles an das Thema Brandschutz. Seien es die kleinen Uniformen und Helme, die Feuerlöscher oder auch zahlreiche kleine und große feuerrote Spielmobile. Betreut werden Gransees Löschzwerge von Erzieherin Angelique Boshold. Sie fährt mit den Löschzwergen auch zu Wettkämpfen, die abwechselnd von den Kommunen des Mittelzentrums Gransee-Zehdenick-Fürstenberg veranstaltet werden. Im Mai kommenden Jahres werden die Fürstenberger Gastgeber dieses Wettstreits sein.

Uwe Feiler will den Innenminister nach Fürstenberg/Havel holen

Uwe Feiler fand dieses Engagement für den Brandschutz „ganz hervorragend“. Gerade würden die zahlreichen Waldbrände im Land wieder vor Augen führen, wie wichtig das Gewinnen von Nachwuchs für ein Funktionieren der freiwilligen Feuerwehren sei. Er wolle, so der CDU-Bundestagsabgeordnete, den brandenburgischen Innenminister Michael Stübgen (CDU) zum Wettstreit nach Fürstenberg einladen. Dann könne sich dieser ein Bild davon machen, welche Bedeutung man im Oberhavelnorden dem Brandschutz beimisst. Und bei dieser Gelegenheit könnte der Innenminister ja gleich die Siegerehrung vornehmen und die Pokale an die Kinder überreichen. Dann wären die Löschzwerge sicher mindestens ebenso stolz wie die Forscherzwerge am Dienstag nach ihren gelungenen Experimenten.

Von Bert Wittke, Märkische Allgemeine Zeitung

Forst bei Gransee steht in Flammen: 130 Feuerwehrleute beim Großeinsatz

Gegen 11 Uhr begann am Montag, dem 25.07.2022 im Forst zwischen Gransee und Schönermark einer der größten Einsätze der vergangenen Jahre in der Region. Rund 130 Einsatzkräfte waren vor Ort.

Es ist etwa 11 Uhr am Montagvormittag, als dunkle Rauchwolken zwischen Gransee und Schönermark über dem Stadtwald aufsteigen. Zu diesem Zeitpunkt ahnt noch niemand, dass sich der folgende Feuerwehreinsatz zu einem der größten der vergangenen Jahre entwickeln wird. Gegen 11.30 Uhr bestätigt die Polizei am Montag den Waldbrand. „Die Feuerwehr ist bereits mit einem Großaufgebot vor Ort", heißt es aus der Pressestelle der Polizeidirektion Nord in Neuruppin. Doch das Feuer ist schon nicht mehr so leicht zu stoppen und breitet sich durch den teils böig auffrischenden Wind bei der Trockenheit immer weiter aus. Über die Warn-App „Nina" wird die Bevölkerung in der näheren Umgebung vor der starken Rauchentwicklung gewarnt, ein Polizeihubschrauber steigt auf und überfliegt das betroffene Gebiet. Gegen 13 Uhr spricht die Integrierte Regionalleitstelle Nordost in Eberswalde von rund 50 Hektar Wald und Feld, die in Flammen stehen. Das Feuer habe auch die Baumwipfel erreicht und breite sich von dort weiter aus. Häuser seien aber nicht in Gefahr. Zahlreiche Einsatzkräfte aus dem Amtsbereich Gransee, Fürstenberg und Liebenwalde sind zu dem Zeitpunkt im Einsatz. Auch Löwenberger Kameraden und Kameradinnen leisten mit einem Tanklöschfahrzeug Unterstützung.

Auch in Kappe brennt es plötzlich

Gegen 15 Uhr vermeldet die Leitstelle dann einen Teilerfolg der Löschmaßnahmen: 20 Hektar Feld, die ebenfalls vom Feuer betroffen waren, konnten zwischenzeitlich gelöscht werden. Noch immer stehen zu dieser Zeit allerdings rund 30 Hektar Wald in Flammen, die Leitstelle spricht mittlerweile offiziell von einem Großeinsatz. Gegen 14 Uhr bricht dann auch noch im Zehdenicker Ortsteil Kappe ein Waldbrand aus. Dort brennen rund 500 Quadratmeter Waldboden, die von der hinzugerufenen Feuerwehr aber schnell gelöscht werden können. Gegen 16 Uhr dann ein erstes vorsichtiges Aufatmen bei der Einsatzleitung: Der Brand sei nun unter Kontrolle, es bestehe keine Gefahr mehr für Wohngebiete, erklärt Gransees Stadtbrandmeister Uwe Valentin. Großen Dank richtet er an die Polizei, die ansässigen Landwirte sowie an die Firma Rast, die ihre Wasserzisternen zur Verfügung stellt und somit erheblich zur Sicherung der Löschwasserversorgung beiträgt.

„Wir haben das Feuer jetzt unter Kontrolle, aber das wird noch ein riesiges Stück Arbeit, mindestens bis morgen, wahrscheinlich sogar übermorgen", erklärt der Stadtbrandmeister abschließend. Zwischenzeitlich sind weitere Einsatzkräfte aus Lindow eingetroffen, zudem haben sich sechs Tanklöschfahrzeuge samt 30 Einsatzkräften auf den Weg nach Gransee gemacht. Damit sind dann etwa 130 Einsatzkräfte vor Ort.

Vor Ort bei Gransee: der Landrat dankt den Einsatzkräften

Am Abend gegen 18.30 Uhr kommen dann Kreisbrandmeister Gerd Ritter und Landrat Volker Tönnies zu einer eilig einberufenen Pressekonferenz vor Ort zusammen. Mit dabei sind außerdem der Leiter der Oberförsterei Neuendorf, Michael Hintze, Gransees stellvertretender Amtsdirektor Wolfgang Schwericke sowie Einsatzleiter Uwe Valentin. Er habe bereits auf der Anfahrt, wenige Minuten nach 11 Uhr gesehen, dass es sich um eine größere Lage handelt. „Die Rauchwolke, die über dem Stadtwald stand, war so groß, dass wir sofort Verstärkung angefordert haben." Außerdem gab er bekannt, dass entgegen erster Meldungen, nicht insgesamt 50 Hektar Fläche in Flammen standen, sondern 18 Hektar nicht geerntetes Getreide und ein Teil des Stadtwaldes mit der Größe von 12 Hektar.

„Sehr geholfen haben bei den Arbeiten die auf Waldbrand spezialisierten Kräfte, die mit im Einsatz waren", so Uwe Valentin. Denen sprach auch Landrat Alexander Tönnies sein Lob aus. „Sie haben tolle Arbeit geleistet und mit Einsatz Schlimmeres verhindert. Wo wir besser werden müssen, sind die Wege im Wald, die nicht alle für Einsatzfahrzeuge tauglich sind", so der Landrat, der gerade von der Besichtigung der Brandstelle aus dem Wald zurückkam. Zur Brandursache äußerte sich keiner der Beteiligten. Aufgrund der Lage der Stelle, an der der Brand begonnen hat, wird aber Brandstiftung vermutet. Die Kripo ermittelt.

Von Björn Bethe und Stefanie Fechner, Märkische Allgemeine Zeitung

Foto: MAZ

Ein fröhlicher Donnerstag im September?

Warum auch nicht? Andrea Ziemke, Vorsitzende vom Granseer Unternehmer Verein e. V., meint: „Wir wollen nicht erst auf die Weihnachtszeit warten, um wieder ein Fest für die Anwohner von Gransee und den anliegenden Gemeinden zu veranstalten, um das „Miteinander“ zu feiern. Wer weiß, wie diese Weihnachtszeit wird, daher wollen wir die Sommerzeit nutzen ohne Einschränkungen.“
Die „Fröhlichen Donnerstage“ im Dezember sind zu einer kleinen Tradition in den letzten Jahren geworden, um die Vorweihnachtszeit für Jung und Alt zu verkürzen, zusammen zu kommen und dabei etwas Gutes für engagierte Vereine der Region zu tun. „Das war leider in den letzten beiden Jahren durch Corona nicht mehr möglich, was uns ehrlich gesagt, sehr frustrierte. Da kam uns die Idee: Donnerstage gibt es ja auch im September!“ erklärt Andrea Ziemke enthusiastisch. Bevor die Schule, der Alltag und die graue Jahreszeit alle wieder einholt, bietet ein Sommerfest eine schöne Auszeit.

Der Granseer Unternehmer Verein lädt zu einem **Picknick auf dem Kirchplatz in Gransee am Donnerstag den 8.9.2022** ein.
Jeder ist herzlich willkommen. Am besten kommt man, ausgestattet mit Picknickdecke und -geschirr und kann dann Kaffee und Kuchen oder eine herzhafte Grillwurst im Freien genießen. Für die Kleinen ist für Spaß und Spiel gesorgt. Es gibt eine Hüpfburg, einige Stationsspiele, Kinderschminken, Seifenblasen und noch einiges mehr.
Finanziert wird die Veranstaltung von den Mitgliedern des Granseer Unternehmerverein e. V., daher ist der Eintritt frei. Lediglich für Essen und Getränke sollte man etwas Kleingeld bereithalten.
Andrea Ziemke erklärt: „Wir als Unternehmerverein wollen uns auf diese Weise bei allen Kunden und Anwohnern bedanken, die uns über die Jahre die Treue halten und uns unterstützen.“

https://www.unternehmerverein-gransee.de.

Bungalow brannte in Baumgarten lichterloh

In Baumgarten brannte nachts plötzlich ein Wohngebäude. Feuerwehren aus dem Amtsbereich Gransee und Lindow waren zum Löschen im Einsatz. Die Brandursache könnte ersten Ermittlungen zufolge ein technischer Defekt sein.

Foto: MAZ

Freud und Leid können oftmals ziemlich dicht beieinander liegen. Es ist noch gar nicht so lange her, da konnte in Baumgarten das neue Gemeindezentrum feierlich eingeweiht werden. Und natürlich war die Freude darüber groß. Nun ist ein Gebäude in dem Ortsteil der Gemeinde Sonnenberg einem Brand zum Opfer gefallen und das Entsetzen und die Bestürzung darüber sind groß.
Am späten Abend gegen 21.40 Uhr, ist die Feuerwehr nach Baumgarten gerufen worden. Zuvor hatte laut Polizei eine Zeugin einen Gebäudebrand in der Heidestraße gemeldet. Dort brannte nach Informationen von Einsatzleiter Uwe Valentin, Zugführer des Löschzuges1 Gransee, ein Wohngebäude in fast voller Ausdehnung. Die freiwilligen Feuerwehren aus Gransee, Meseberg, Kraatz, Menz und Sonneberg sowie Kräfte aus der Nachbargemeinde Lindow (Ostprignitz-Ruppin) waren gemeinsam im Löscheinsatz. Später wurden zur Unterstützung noch Feuerwehrleute aus der Gemeinde Löwenberger Land und das Tanklöschfahrzeug aus Großwoltersdorf zur Unterstützung nachgeordert.
„Ein wenig Sorge hat uns die Dachkonstruktion des Bungalows bereitet“, sagte Uwe Valentin. Weil sie aus verschiedenen Baumaterialien bestand, hätten sich die Flammen schließlich durch den Dachstuhl fressen können. Aus diesem Grund seien die Löscharbeiten im Inneren des Gebäudes dann abgebrochen worden. „Das war aus Gründen der extremen Hitze und natürlich auch der Einsturzgefahr dann nicht mehr vertretbar“, so der 1. Hauptbrandmeister Uwe Valentin. Gelöscht worden sei dann nur noch von außen – vom Drehleiterfahrzeug aus, aber auch mit Hilfe von Steckleitern, die an das Gebäude gelegt wurden. Im Einsatz waren rund 70 Feuerwehrleute mit 14 Fahrzeugen.
Die Kameraden mussten aufgrund der starken Rauchentwicklung bei den Löscharbeiten mit Atemschutzgeräten vorgehen. Zum Glück sind bei der Katastrophe keine Bewohner des in Flammen stehenden Bungalows und auch keine Einsatzkräfte zu Schaden gekommen. Die Anwohner des Wohngebäudes, ein Ehepaar, hätten sich zum Zeitpunkt des Brandausbruches nicht im Gebäude aufgehalten. Angrenzende Häuser waren nicht in Gefahr. Die Ortsdurchfahrt Baumgarten, und damit die Verbindung zwischen Meseberg und Keller, musste während des Einsatzes vollständig gesperrt werden.
Etwa gegen 3.30 Uhr war das Feuer gelöscht, wobei die Kameraden Wärmebildkameras zum Einsatz brachten, um auch versteckte Glutnester erkennen und ablöschen zu können. Gegen 5.15 Uhr konnte die Einsatzstelle an die Polizei übergeben werden. Zugleich wurde die Verbindungsstraße zwischen Meseberg und Keller wieder für den Verkehr freigegeben.
Am Objekt entstand ein Sachschaden, der auf rund 250 000 Euro geschätzt wird. Kriminaltechniker untersuchten am nächsten Tag den Brandort und sicherten Spuren.
Bislang gehen die Ermittler von einem technischen Defekt aus, welcher das Feuer verursacht haben könnte.

Von Bert Wittke, Märkische Allgemeine Zeitung

Riesige Bauarbeiten im Altlüdersdorfer „Zwergenland“

Das „Zwergenland“ in Altlüdersdorf wird zurzeit umfassend saniert und erweitert. Unterdessen haben die Kita-Kinder in einem Ausweichquartier in Gransee Unterschlupf gefunden, das bereits während des Um- und Ausbaus der Kita in Gransee genutzt wurde.
In der Kindertagesstätte in Altlüdersdorf erinnert zurzeit nur sehr wenig an ein „Zwergenland“. Kleine Bewohner sind dort jedenfalls nirgendwo zu entdecken. Und das ist auch gut so. Sieht es in den Räumlichkeiten doch alles andere als gemütlich aus. Wie sollte es auch? Schließlich lässt das Amt Gransee und Gemeinden die Einrichtung an der Alten Dorfstraße1 gegenwärtig sanieren und erweitern. Dazu wurde die Kita, die in einem ehemaligen Bauernhaus untergebracht ist und die zu DDR-Zeiten als sogenannte Ernte-Kita genutzt wurde, bereits im ersten Quartal dieses Jahres leergezogen. Obwohl die Altlüdersdorfer Zweigstelle der Kita „Zwergenland“ in Gransee für maximal 27Kinder ausgelegt ist, war die Raumsituation stets sehr beengt. Darüber hinaus waren die elektrischen und haustechnischen Anlagen derart veraltet, dass eine Sanierung dringend geboten war.

350 000 Euro kommen aus einem Fördertopf

Da der Bedarf an Kita-Plätzen im Amtsbereich Gransee stetig steigt, stand eine Schließung des Objektes nie zur Debatte. Vielmehr bemühte sich die Amtsverwaltung intensiv darum, Fördermittel für die notwendige Sanierung zu bekommen. Ende März 2021 war es dann soweit. Gransees Amtsdirektor Frank Stege konnte Kita-Leiterin Manja Perrot einen Zuwendungsbescheid der Investitionsbank des Landes Brandenburg in Höhe von 350.000Euro überreichen.
1994 war das Gebäude bereits unter energetischen Aspekten saniert worden. Dabei wurden die Fenster durch Holzfenster mit Isolierverglasung ersetzt. Außerdem erhielt das Haus eine Wärmedämmung. Geheizt wurde das Gebäude allerdings immer noch mit einer älteren Gastherme. Die Heizkörper sind veraltet und besitzen relativ scharfkantige Rippen.
Der bestehende Kita-Bereich wird im Zuge der Sanierung um etwa 112Quadratmeter Nutzfläche erweitert. Dies resultiert aus der Tatsache, dass in dem Haus bereits vor einigen Jahren eine Wohnung freigezogen wurde. Genutzt werden konnte der dadurch entstandene Platz allerdings in der Folgezeit nur als Lagerfläche, weil diese Räumlichkeiten nicht den Anforderungen an eine Kinderbetreuung genügen. Dies wird sich im Rahmen der umfassenden Modernisierung nun ändern.

Anzahl der Betreuungsplätze vergrößert sich

Die beschriebene Erweiterung wird für eine Neuordnung der Gruppenbereiche genutzt. Künftig ist es möglich, die Kita in einen U-3-Bereich (ehemalige Wohnung) für zwölf Kinder und einen Ü-3-Bereich für 24 Kinder (vorhandene Kita) einzuteilen. Damit können im „Zwergenland“ in Altlüdersdorf nach der Erweiterung und Sanierung statt 27 künftig sogar 36Plätze angeboten werden. In Altlüdersdorf werden nicht nur ortsansässige Mädchen und Jungen betreut, sondern auch Kinder aus Neu-Lüdersdorf, Neulögow, Wentow, Wendefeld, Seilerhof, Menz und Großwoltersdorf.
Ein Besuch auf der Baustelle am Montag zeigte, dass der Kitabereich inzwischen vollständig entkernt ist. Momentan erfolgt der Trockenbau, der kurz vor der Vollendung steht. Dann können weitere Gewerke zum Zuge kommen und sich zum Beispiel um die Erneuerung der elektrischen Leitungen oder den Sanitärbereich kümmern. Auch die alten und teilweise wurmbefallenen Dielenböden verschwinden und werden durch Estrichböden mit Linoleumbelag ersetzt.
Der bisherige Haupteingang der Kita verbleibt auf der Hofseite. Nach einem Windfang und einer gemeinsamen Garderobe erfolgt eine Unterteilung in die beiden Gruppenbereiche. An der östlichen Giebelseite, die zum Spielplatzgelände zeigt, wird eine großzügige Terrasse angebaut. Die Kinder des Kita-Bereich (Ü3) gelangen also von ihrem Aufenthaltsbereich direkt auf die Terrasse und von dort auf das weiträumige Spielplatzgelände. Auf der Terrasse wird sowohl gemeinsame Gruppenarbeit als auch die Einnahme von Essen unter freiem Himmel möglich sein.
Die Gesamtkosten für die Sanierung der Kita in Altlüdersdorf werden mit rund 500.000Euro beziffert. Neben der Förderung steuert auch die Stadt etwa 150.000 Euro dazu.

Ausweichquartier am Klosterplatz in Gransee

„Wir sind sehr froh, nach der Inbetriebnahme der neuen Kita Zwergenland in Gransee nun auch die Filiale in Altlüdersdorf sanieren können“, sagte Frank Stege. Und noch etwas freut den Amtsdirektor: „Seit etwa drei Wochen haben die Kita-Kinder aus Altlüdersdorf ihre eigene Ersatz-Kita. Statt zusätzlich in der neuen Granseer Kita „Zwergenland“ untergebracht werden zu müssen, können sie während der Sanierungsarbeiten am Klosterplatz in Gransee betreut werden.“ Das dortige sogenannte AOK-Gebäude hatte bereits während des Ausbaus und der Modernisierung der Kita „Zwergenland“ in Gransee als Ausweichquartier gedient.

Von Bert Wittke, Märkische Allgemeine Zeitung

Foto: Bert Wittke

Grundsteuerreform: Wie fülle ich die Grundsteuerwerterklärung aus?

Hilfe beim Ausfüllen bieten Internetseite, Klickanleitung und Hotline / Auch Kinder und Enkel können Erklärung für Verwandte absenden

Bundesweit bewerten die Finanzämter seit 1. Juli 2022 alle Grundstücke in Deutschland neu, so auch die brandenburgischen Finanzämter die circa 1,8 Millionen Grundstücke zwischen Elbe und Oder. Bürgerinnen und Bürger mit Grundbesitz im Land Brandenburg müssen deshalb bis zum 31. Oktober dieses Jahres für ihre Grundstücke eine Grundsteuerwerterklärung abgeben.

Brandenburgs Finanzministerium stellt auf der Webseite grundsteuer.brandenburg.de detaillierte Hinweise und Informationen zum Ausfüllen der Grundsteuerwerterklärung bereit. Beim Ausfüllen der Grundsteuerwerterklärung über „MeinELSTER" hilft beispielsweise die Schritt-für-Schritt-Anleitung am Beispiel eines Einfamilienhauses. Anschaulich führt die Klickanleitung durch die Grundsteuerwerterklärung bis zum elektronischen Versand an das Finanzamt.

Wo finde ich Hilfe? Webseite – Klickanleitung – Hotline

Bevor die Eigentümerinnen und Eigentümer beginnen, sollten Sie bereitlegen:

- das Aktenzeichen (enthalten auf dem Informationsschreiben des Finanzamtes oder auf vorherigen Einheitswert- oder Grundsteuerbescheiden),
- Detailinformationen zu Grund und Boden (abrufbar über das Informationsportal Grundstücksdaten unter grundsteuer.brandenburg.de) und
- Angaben zum Gebäude wie Baujahr bzw. Zeitpunkt der Bezugsfertigkeit oder Wohnfläche (unter anderem siehe Notarvertrag).

Über das Informationsportal Grundstücksdaten https://informationsportal-grundstuecksdaten.brandenburg.de/ können die Angaben zu Grund und Boden, wie beispielsweise auch die Bodenrichtwerte für Grundstücke im Land, in einfacher Form abgerufen werden. Ferner bieten die Finanzämter im Land eine Hotline zur Grundsteuerreform unter der Nummer (0331) 200 600 20 an. Wegen des großen Interesses am Thema ist diese derzeit stark ausgelastet. Daher empfiehlt das Finanzministerium, wenn ein Zugang zum Internet vorhanden ist, stattdessen die Website zu besuchen.

Elektronisch oder Papierform?

Wichtig zu wissen: Für die elektronische Übermittlung der Grundsteuerwerterklärung benötigt man ein ELSTER-Benutzerkonto. Wer noch keinen Zugang hat, sollte für das Freischalten eines neuen Benutzerkontos bis zu zwei Wochen einplanen. Die Finanzämter bieten Hilfe bei der ELSTER-Registrierung an, dazu muss ein Termin im Finanzamt vereinbart werden.

Wer bereits ein Benutzerkonto hat, zum Beispiel, um die Einkommensteuererklärung elektronisch zu übermitteln, kann dieses Konto auch für die Grundsteuerwerterklärung nutzen. Falls einem die elektronische Übermittlung der Erklärung nicht möglich ist, dürfen auch Angehörige, wie zum Beispiel Kinder oder Enkel, ihre eigene Registrierung bei ELSTER nutzen, um die Grundsteuerwerterklärung für Eltern oder Großeltern zu übermitteln. Und sollte keine Möglichkeit zur Abgabe einer elektronischen Erklärung bestehen, können Eigentümer und Erbbauberechtigte die Grundsteuerwerterklärung auch in Papierform abgeben. Die Steuererklärungsformulare stehen als Download auf der Webseite grundsteuer.brandenburg.de unter „Formulare und Publikationen" und als Papiervordrucke in den Finanzämtern zur Verfügung.

Hintergrund:

Mehr Informationen zur Grundsteuerreform stellt Brandenburgs Finanzverwaltung unter grundsteuer.brandenburg.de bereit. Hier finden sich Informationen für private Eigentümerinnen und Eigentümer von unbebauten und bebauten Grundstücken, Wohnungseigentum und land- und forstwirtschaftlichen Flächen sowie für Kommunen und steuerberatende Berufe.

Zu finden ist auch die Klickanleitung, die die elektronische Abgabe der Grundsteuerwerterklärung vorstellt.

Zukunft Regional – Lehrstellenbörse in Zehdenick am 15. September

Büro oder Baustelle, Produktionshalle oder Pflegeheim? Die Zehntklässler haben sicher schon eine Vorstellung von ihrer beruflichen Zukunft. Nun ist es an der Zeit, sich einen Ausbildungsplatz zu suchen oder auf ein Studium vorzubereiten. Welche Möglichkeiten die Region im Norden Oberhavels – mit Gransee, Zehdenick, Fürstenberg/Havel und Löwenberger Land – zu bieten hat, erfahren Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und Angehörigen bei der 19. Lehrstellenbörse in Zehdenick. Am 15. September werden in der Sporthalle auf dem Schulcampus Wesendorfer Weg 39 in Zehdenick verschiedenste Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Institutionen und Kommunen ihre Ausbildungsangebote vorstellen. Von 10 bis 14 Uhr sind Interessierte eingeladen zu schauen, sich zu informieren und mit Ausbildungsprofis ins Gespräch zu kommen. Mehr als 70 Ausbildungsberufe und darüber hinaus Möglichkeiten des dualen Studiums werden vorgestellt. In vielen Fällen werden Praktikums- und teilweise auch Ferienarbeitsplätze angeboten, um den künftigen Arbeitsplatz besser kennenzulernen.

Ziel ist es, den Jugendlichen eine Perspektive in ihrer Heimat zu bieten und die Unternehmen in der Region dabei zu unterstützen, ihren Fachkräftenachwuchs selbst auszubilden.

INFO

www.regio-nord.com/ausbildung/lehrstellenboerse

Beim Stechlinseefest Seepferdchen und Schwimmabzeichen aus dem Wasser gefischt

Das Stechlinseefest in Neuglobsow startete nach zweijähriger Pause am 6. August zunächst mit einem kleineren Programm. Kleine und große Badelustige kämpften trotz böigen Windes tapfer um Seepferdchen und Schwimmabzeichen.

Foto: Bert Wittk

Stolz streckt Helena Fuchs die Hand mit dem kleinen Dokument aus. Die Zehnjährige hat beim Stechlinseefest in Neuglobsow das Schwimmabzeichen in Bronze abgelegt. Und das war gar nicht so einfach. Sorgte doch der teilweise böige Wind für eine ziemlich bewegte Wasseroberfläche auf dem Stechlinsee. Doch davon hat sich die junge Berlinerin nicht abschrecken lassen. Wen wundert's? Schließlich ist Helena, deren Eltern einen Garten in Neuglobsow haben, eine echte Sportskanone. Beim SV Preußen Berlin hat sie sich dem Ringen verschrieben. Und nun hat sie also unter Beweis gestellt, dass sie sich nicht nur auf der Ringermatte wohl fühlt, sondern ebenso im Wasser.

Auch die Kinder Tim Odin Mühmel und Anni Rößler sowie die Erwachsenen Marco Mühmel und Ines Haberkorn haben sich am Sonnabend in die Fluten gewagt und zwei Seepferdchen sowie zwei Schwimmabzeichen aus dem Stechlinsee gefischt. „War ganz schön anstrengend im Wasser, vor allem bei Gegenwind" verrät Marco Mühmel. Das Quartett stammt aus Neukirchen vor den Toren von Chemnitz und verbringt alle Jahre wieder einen Teil des Urlaubs am Stechlin. Abgenommen hat die Prüfung ein Team von der Hennigsdorfer Ortsgruppe der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). Die Hennigsdorfer gehören bereits zu den Stammgästen beim Stechlinseefest. Mit ihrem Schlauchboot, das den bezeichnenden Namen „Haihappen" trägt, begleiten sie all jene, die das Schwimmabzeichen ablegen. Die Seepferdchen-Anwärter können dagegen zu Fuß begleitet werden, da sie ihre Prüfung im flacheren Wasser absolvieren.

„Wir kommen gerne hier her", sagen Friederike Glorius und Florian Kuhs. Auch, wenn es dieses Mal etwas frisch ist. Es kann eben nicht immer eitel Sonnenschein herrschen. Das gilt auch für die Hennigsdorfer Ortsgruppe der DLRG. „Wir spüren infolge der Energiekrise schon einen ziemlichen Kostendruck", sagt Florian Kuhs. Das Benutzen der Schwimmhalle sei deutlich teurer geworden und das beschleunigt das allgemeine Bädersterben. Und dann suchen die Hennigsdorfer noch viel mehr engagierte Leute, die bereit sind, auch mal am Wochenende aktiv zu sein. Zum Beispiel, wenn es gilt, zum Stechlinseefest nach Neuglobsow zu fahren.

Unweit der DLRG wurde Volleyball gespielt. Zu den Zuschauern gehörte zeitweilig auch Kerstin Borret. Die Ortsvorsteherin zeigte sich froh, das Stechlinseefest nach zweijähriger Unterbrechung wieder aufleben lassen zu können. „Infolge der Corona-Pause haben wir uns entschlossen, das Comeback zunächst mit einem kleineren Programm zu begehen." Im kommenden Jahr wolle man dann nach Möglichkeit die Angebotspalette für die Gäste wieder erweitern.

Von Bert Wittke, Märkische Allgemeine Zeitung

Tolles Sommerfest der Willkommensinitiative in Gransee

Am 30. Juli war riesiger Trubel am Begegnungshaus in der Ruppiner Straße 8. Mehr als 150 Gäste aus vielen verschiedenen Ländern kamen zum Sommerfest der Willkommensinitiative. Klaus Pölitz begrüßte alle und sorgte für gute Musik. Die Arche Schulzendorf unterstützte das Fest mit einer Hüpfburg und mehren Mädchen, die die vielen Kinder wunderbar fantasievoll schminkten. Der Amtswirtschaftshof brachte im Vorfeld Tische und Bänke vorbei, Josi vom Jugendklub kam mit einer Popcornmaschine, die Elias vom Gymnasium dann bediente, Frauen vom Frauenkreis machten ein Bastelangebot für Groß und Klein, eine Vertreterin des Kreisjugendringes verteilte Infomaterialien und viele Gäste brachten Kuchen und Salate für das Buffet mit. Höhepunkte waren das gemeinsame Tanzen mit Yvonne vom Menzer Tanzkreis, der Gesang vom englischen Sänger Paul Davis und von Corry Sindern, die zur großen Freude der syrischen Gäste sogar ein Lied auf Arabisch vortrug, bevor sie mit ihrer Geige zwischen den dicht besetzten Tischen herumging. Ein Weilchen eroberten die Kinder das Mikrophon und sangen Lieder in verschiedenen Sprachen. Ein Ukrainer stellte sich vor und grüßte alle Gäste. Dann waren die Grillmeister dicht umringt. An drei Grills wurden pakistanische und syrische Grillspezialitäten angeboten. Ein Großer Dank an Usman und Khaled! Zum Abschluss des schönen Festes wurde nach arabischer Musik ausgelassen getanzt. Die Mitglieder der Willkommensinitiative bedanken sich ganz herzlich bei allen, die zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Foto: Klaus Pölitz

Schlagkraft auf Gut Zernikow verdoppelt

25 Jahre lang brachte Thomas Löwe die Entwicklung von Gut Zernikow voran, nun hat er den wohlverdienten Ruhestand angetreten. Mit Anke Nicolai und Jan Koch sind seine Nachfolger keine Unbekannten auf der Anlage, die sie weiter entwickeln wollen.

Foto: Uwe Halling

Es war das letzte Projekt im Gutshaus Zernikow für Thomas Löwe: die Wiederherstellung der Küche. Der Raum mit dem riesigen Rauchfang und den lehmbraunen Wänden ist fertig geworden, ehe er den Ruhestand antrat. Für Jan Koch, der ihm in diesem Bereich nachfolgt, ist die Küche jetzt die erste Aufgabe. Denn sie liegt im unbeheizten Teil des Gutshauses – wie auch die Wasserleitungen, die zu ihr hinführen. Und der Winter kommt.

Breiter aufgestellt

Thomas Steffen von der Aqua Zehdenick, Eigentümer des Gutes, stellte Koch und Anke Nicolai als Nachfolger von Thomas Löwe vor. „Das Aufgabengebiet ist immer umfangreicher geworden, da brauchte es einfach mehrere Schultern“, so Steffen. Umso besser, wenn die beiden Köpfe, die zwischen diesen vier neuen Schultern sitzen, bereits jede Menge Wissen rund um das Gut mitbringen. Koch betreibt gemeinsam mit seiner Frau Aurore seit Jahren die hier ansässige Creperie, Nicolai hat den gerade laufenden Sommermarkt im vergangenen Jahr initiiert. „Und 2016 habe ich hier auf dem Gut geheiratet“, wie sie schmunzelnd hinzufügt. Beide sind der Örtlichkeit auch über ihre Arbeit hinaus verbunden, soviel steht fest. Und sie teilen sich die Aufgaben.

Die Arbeitsteilung steht

Jan Koch übernimmt dabei den handwerklichen Part, kümmert sich um alles, was zum Erhalt nötig ist. Anke Nicolai widmet sich den Bereichen Veranstaltung und Öffentlichkeitsarbeit. „Uns geht es beiden um die Gestaltung und Entwicklung, nicht nur um den Erhalt“, sagte sie. Ihr Ziel sei es, dass sich das Leben auf dem Gut Zernikow irgendwann nicht mehr nur auf die Tourismussaison beschränkt, sondern ganzjährig stattfindet. Konzerte mit klassischer Musik, Lesungen und Theaterstücke sollen in größerer Zahl angeboten werden. Darüber hinaus sollen Schulklassen aus der Region stärker eingebunden werden, beispielsweise in ökologische Projekte. Und örtliche Vereine wie die Initiative Zernikow wollen die zwei ebenfalls stärker einbeziehen, da hier viele Schnittmengen existieren würden.

Im Hintergrund

Während sie erzählen, nickt Thomas Löwe zustimmend und schmunzelt. Er sieht sein Lebenswerk in die richtigen Hände gelegt. Und gänzlich verschwinden wird er wohl nicht, auch wenn er sich dazu bedeckt hält. „Wir haben eine Vereinbarung“, lautet seine Antwort auf die Frage, ob er den Nachfolgern im Bedarfsfall helfend zur Seite stehen wird. Und natürlich schmunzelt er auch hierbei über das ganze Gesicht. Bedenken, dass es zu Interessenkonflikten zwischen Creperie-Betreiber Jan Koch und dessen neuer Tätigkeit kommt, habe man bei der Aqua Zehdenick nicht, betonte Thomas Steffen. Und auch Koch selbst unterstrich, dass „es keine Einnahmen der Creperie geben wird, die aus Aqua-Projekten kommen.“

Aqua steht zum Zernikower Gut

Das sieht auch der Geschäftsführer der Aqua, Thomas Klipstein, so. Er bedauere den Abgang von Löwe, der „die Geschicke des Gutes eigenständig über viele Jahre gut gelenkt hat.“ Seine Gesellschaft habe vor, weiter an dem Projekt in Zernikow festzuhalten und es voranzubringen. „Das wollen wir auch mit den getroffenen beiden Personalien unterstrichen wissen“, so der Geschäftsführer.

Von Björn Bethe, Märkische Allgemeine Zeitung

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstraße 2, 10557 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Deutsche Post

Die nächste Ausgabe erscheint am **7. Oktober 2022.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **23. September 2022.**

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

Veranstaltungen Termine

JEDEN MONTAG

15.45 – 16.45 Uhr | Step-Aerobic. Ansprechpartnerin: Blitz e. V., Anja Rossa, Tel. 0173/6435 123
▸ *Gransee, Dreifelder-Turnhalle, Oranienburger Straße*

16.00 – 17.30 Uhr | Volleyball. Ansprechpartner: Blitz e. V. , Frank Taubert, Tel. 0173/2776 391
▸ *Gransee, Dreifelder-Turnhalle, Oranienburger Straße*

September 2022

Dollgower Erntefest
Menz
▸ *Kita Henriettes Schneckenhaus, Fürstenberger Straße 3, 16775 Stechlin*

03.09. SAMSTAG

19:30 Uhr | Stechliner Konzertsommer – Orgelimprovisationen „Buffet musique" vom Barock bis zum Jazz. Joachim Thoms (Berlin) – Orgel
19:00 Uhr: 15 Minuten Erläuterungen zum Instrument: Die Orgel
▸ *Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Menz Neuglobsow Kirche Neuglobsow, Glashüttenweg 3*

13:00 Uhr | Der Angelverein Dollgow stellt sich vor, mit Familienangeln, gemütlichem Beisammensein und gegrilltem Schwein und Getränken.
▸ *Dollgow, Eierberg am Dollgower See*

11.09. SONNTAG

Teilnahme am internationalen „Tag des offenen Denkmals 2022" mit der Kompetenzstelle Bahnhof beim VBB: Ausstellung, Führungen, Café, Imbiss, Kulturprogramm
▸ *Ansprechpartner: Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e. V., Christiane + Bernd Herzog-Schlagk, Tel. 030 362 28 82, www.umweltbahnhof-dannenwalde.de Bahnhof Dannenwalde, Bahnhofsweg 8*

16.09. FREITAG

18:00 Uhr | Fischereiprüfung
Anmeldung bis zum 04.09.2022 über Thomas Beckmann unter Tel. 033083 80235,
▸ *Kosten 25,00 Euro Dollgow, Gasthaus Sühring*

im September

Kita-Erntefest.
▸ *Ansprechpartner: Kita Zwergenland Gransee Frau Manja Perrot, Tel. 03306 751 321, Gransee Kita Zwergenland, Str. des Friedens*

17.09. SAMSTAG

Dorffest
▸ *Neulögow*

24.09. SAMSTAG

37. Ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Umweltbahnhof Dannenwalde e. V.
Ansprechpartner: Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e. V. Christiane + Bernd Herzog-Schlagk, Tel. 030 362 28 82, www.umweltbahnhof-dannenwalde.de Bahnhof Dannenwalde, Bahnhofsweg 8

Oktober 2022

03.10. MONTAG

16.00 Uhr | Konzert – Jüdische Lebenswelten
▸ *Veranstalter: Dannenwalder Förderkreis Kultur und Kirche am Weg e. V., Tel. Info: 030 / 44 56 586 www.kirche-dannenwalde.de Dannenwalde, Kirche am Weg*

04.10. DIENSTAG

Event. Kita-Laternenumzug
▸ *Ansprechpartner: Kita Zwergenland Gransee Frau Manja Perrot Tel. 03306 751 321 Gransee, Kita Zwergenland, Str. des Friedens*

09.10. SONNTAG

16.00 Uhr | Orgelkonzert Max Regers Choralfantasie
▸ *Veranstalter: Evan. Gesamtkirchengemeinde Gransee Pfarrer Sebastian Wilhelm Tel. 03306 26 76 St. Marienkirche Gransee*

15.10. SAMSTAG

Apfeltag
▸ *Infos: Naturparkverwaltung Tel. 033082/40710 Menz*

16.10. SONNTAG

16.00 Uhr | Bläserkonzert
Jazz und Mehr
Veranstalter: Evan. Gesamtkirchengemeinde Gransee Pfarrer Sebastian Wilhelm Tel. 03306 26 76 Gransee, St. Marienkirche Gransee

28.10. FREITAG

Kita-Halloween
Ansprechpartner: Kita Zwergenland Gransee, Frau Manja Perrot Tel. 03306 751 321 Gransee, Kita Zwergenland Str. des Friedens

31.10. MONTAG

17.00 Uhr | Gespensterfest
Veranstalter: Heimatverein Neuglobsow-Dagow, Neuglobsow, Hof des Glasmuseums, Stechlinseestraße 21

Ausstellungen

bis 03.10.2022

Ausstellung: „...unmöglich, diesen Schrecken aufzuhalten"
Die medizinische Versorgung durch Häftlinge im Frauen-KZ Ravensbrück. Eine Dokumentation. Veranstalter: Dannenwalder Förderkreis Kultur und Kirche am Weg e. V., Tel. 030/44 56 586, www.kirche-dannenwalde.de